

Viel Prominenz kennengelernt

Gespräch mit der Badischen Weinprinzessin Michaela Baldinger aus Gottenheim / Am 1. Juli endet ihre Amtszeit

Landkreis. Am 1. Juli werden die Badischen Weinhoheiten 2010/11 im Historischen Kaufhaus in Freiburg gewählt; dann wird Michaela Baldinger aus Gottenheim die Krone der Badischen Weinprinzessin an ihre Nachfolgerin abgeben. Wir wollten wissen, was die sympathische junge Frau angesichts dieser Tatsache zur Zeit bewegt.

„Mein Abschied erfolgt sicher mit einem lachenden und einem weinenden Auge. Ich bin unendlich dankbar dafür, dass ich zwei schöne Jahre im Dienste des badischen Weins erleben durfte. Bereits als Bereichsweinprinzessin Kaiserstuhl-Tuniberg 2008/09 konnte ich vieles lernen. Das kam mir auch als Badischer Weinprinzessin zugute. Ich habe großartige Unterstützung erfahren: Vom Badischen Weinbauverband - besonders von Gerhard Hurst, Peter Wohlfahrth und Esther Sutter - von meinem toleranten Arbeitge-



Einer der vielen Höhepunkte ihrer Amtszeit war der Festumzug beim Jubiläum der Winzergenossenschaft in ihrer Heimatgemeinde Gottenheim. Foto: ma

ber - der Winzergenossenschaft Jechtingen mit allen MitarbeiterInnen - und natürlich auch von meinen Eltern und Freunden. Unvergesslich sind die Empfänge anlässlich meiner Wahlen in meinem Heimatort - und eigentlich auch jeder einzelne Einsatz“, be-

richtet Michaela Baldinger.

Als Badische Weinprinzessin war sie rund 100 Tage auf Terminen, und die reichten von Bereichsweinfesten bis zu Weinproben in der ganzen Republik. „Ich konnte in Rottweil sogar die an einer Probe teilnehmenden Schwa-

ben von unseren hochwertigen badischen Weinen überzeugen“, erinnert sie sich schmunzelnd und erzählt dann von ihrem Auftritt während der Grünen Woche in Berlin, wo sie politische Prominenz kennenlernen und einige Worte mit der Bundeskanzlerin wechseln konnte.

Anfang Juni bewegte sich die Weinhoheit wieder auf „politischem Parkett“. Gernot Erler (MdB) hatte sie und die derzeitige Bereichsweinprinzessin Sarah Kappeler aus Opfingen zu einer kleinen Bildungsreise in die Hauptstadt eingeladen.

Die beiden jungen Frauen „revanchierten“ sich vor Ort mit einer Tunibergwein-Probe. Zu ihrer Amtszeit resümiert Michaela Baldinger: „Der Abschied wird sicher etwas wehmütig, denn ich habe in meiner Entwicklung doch sehr von diesen Einsätzen profitiert. Ich freue mich jedoch, wieder mehr Zeit für Beruf, Hobbys, Eltern und Freunde zu haben“.

Monika Mylius